

Testen Sie: Braucht mein Garten eine Umgestaltung?

Wenn man etwas jeden Tag anschaut und erlebt, verliert man oft den Blick für das Wesentliche. Mit diesem Test finden Sie ganz einfach heraus, ob Sie mit Ihrem Garten zufrieden sind.

Antworten Sie mit ja oder nein.

Finden Sie zu jeder Tages- und Jahreszeit ein sonniges Plätzchen im Garten?	ja	nein
---	----	------

Haben Sie mindestens einen schönen Weitblick in die Umgebung aus Ihrem Garten?	ja	nein
--	----	------

An welchem Ort im Haus halten Sie sich meistens auf? Haben Sie von dort aus einen schönen Blick in Ihren Garten?	ja	nein
--	----	------

Gibt es etwas zu Naschen im Garten: Kräuter, Erdbeeren, Himbeeren, Nüsse?	ja	nein
---	----	------

Es ist Sommer und Sie haben Besuch von Kindern. Finden diese Kinder in Ihrem Garten Platz und Anregendes zum Spielen?	ja	nein
---	----	------

Gibt es in Ihrem Garten zu jeder Jahreszeit etwas Besonders zu gucken oder zu hören: Blüten, Früchte, Herbstlaub, Fruchtstände, Raureif, Blätterschnecken, Wasser-Gluckern ...?	ja	nein
---	----	------

Begrüßt Sie im Sommer beim Austritt auf die Terrasse ein angenehmer Blüten-Duft?	ja	nein
--	----	------

Gibt es einen Ort in Ihrem Garten, der Sie an freien Tagen zum Arbeiten, Frühstücken, Basteln, Kartoffelschälen einlädt?	ja	nein
--	----	------

Haben Sie einen Platz im Garten, an den Sie sich ganz alleine zurückziehen können, eine Hängematte, einen Liegestuhl, eine einsame Bank?	ja	nein
--	----	------

Können Sie ein kleines Fest in Ihrem Garten feiern?	ja	nein
---	----	------

Es ist Nacht und Sie sitzen auf dem Sofa oder beim Kerzenlichtdinner. Können Sie den Garten von dort aus sehen und auch bei Nacht genießen?	ja	nein
---	----	------

Haben Sie einen praktischen Ort, an dem Sie Ihre Gartengeräte, die Liegekissen und Spiele für den Garten aufbewahren?	ja	nein
---	----	------

Vorgehensweise

Kochen Sie eine schöne Tasse Tee oder Kaffee, suchen Sie sich einen bequemen Ort, und dann lesen und blättern Sie erst einmal das ganze Buch von vorne bis hinten durch.

Lassen Sie sich in diesen Tagen **inspirieren** von anderen Gärten, anderen Büchern und anderen Kunstwerken. Sammeln Sie Bilder von allem Möglichen, was Ihnen gefällt: schöne Pflanzen, schöne Möbel, schöne Farben, schöne Materialien, schöne Kissen, schöne Leuchten, schöne Gardinen... Sie werden fündig in allen möglichen Zeitschriften, vor allem auch Reiseprospekten und Werbesendungen. Fangen Sie einfach an, alles auszuschneiden, was Ihnen gefällt, und **sammeln** Sie es in einem Schuhkarton zum Beispiel. Auch Fotos von Urlaubsorten oder anderen Orten in Ihrer Nähe, an denen Sie sich besonders wohl fühlen, können Ihnen helfen den richtigen Garten für sich zu **planen!**

Dann schaffen Sie sich eine gute Arbeitsatmosphäre. Sorgen Sie für viel Platz zum Arbeiten: einen **großen Tisch** zum Schreiben, Zeichnen und Malen und möglichst viele **freie Wände** und leere Fenster zum Aufhängen und **Sortieren** Ihrer Ergebnisse.

Stellen Sie sich darauf ein, mehrere Tage vielleicht über einige Wochen hinweg immer wieder an Ihrem Traumgarten zu arbeiten. Der Workshop ist so angelegt, dass Sie für die Entwurfsarbeit zwei bis vier Tage je sieben Stunden brauchen. Wenn Sie den Tisch auch für andere Zwecke brauchen und immer wieder abräumen müssen, hat es sich bewährt, alles in einem großen Karton oder auf einem großen Tablett zu verstauen. **Am besten ist natürlich, Sie nehmen sich ein Wochenende nichts anderes vor und breiten sich mit Ihren Unterlagen im ganzen Zimmer aus.**

Beziehen Sie für Teile der Arbeit auch Ihre Familie und/oder Ihre Kinder mit ein. Dann müssen Sie nach den einzelnen Denk- und Arbeitsschritten, die jeder für sich erledigt, immer wieder Abstimmungsgespräche einflechten.

Besorgen Sie alle **Arbeitsmaterialien**, die wir in der **Checkliste** zusammengestellt haben. Gehen Sie in einen Kopierladen und **kopieren** Sie die in diesem Buch farbig hinterlegten Seiten (insgesamt 30 Seiten, prüfen Sie bitte, ob Sie alles – vor allem auch die Tabellen aus dem Anhang kopiert haben). Diese Seiten beinhalten die Arbeitsanleitung und vorbereitete Tabellen. So können Sie Ihre erledigten Punkte direkt auf der Kopie abhaken, Erinnerungsnotizen machen und in den **vorbereiteten Tabellen** arbeiten. Alternativ können Sie sich diese Seiten auf meiner Internetseite unter www.gartenworkshop.de kostenlos herunterladen. Dort finden Sie neben zahlreichen Empfehlungen von Fachfirmen und Gartenberatern in Ihrer Nähe auch andere aktuelle **Informationen** und Tipps.

Und dann geht es richtig los! In 18 einzelnen Schritten gebe ich Ihnen jeweils ein paar knappe Fakten zum Einstieg, eine präzise Arbeitsanleitung, Vorschläge für Ihre Geisteshaltung (das ist wichtiger als man denkt!), einen Überblick über die Vielfalt der möglichen Lösungen, ein **Musterbeispiel** und manchmal auch eine **Zeitvorgabe** für die Aufgabe. Bleiben Sie bitte in der **Reihenfolge**. Die Kapitel bauen aufeinander auf.

Es geht um Sie und Ihre sehr persönlichen Vorlieben und Bedürfnisse. Und die der anderen Menschen, die den Garten nutzen werden. Wie viel Anregung tut Ihnen gut oder brauchen Sie eher einen Ort zur Besinnung? Wie viel Intimität brauchen Sie oder soll Ihr Garten ein Ort der Kommunikation mit Nachbarn und Umfeld werden? Welches sind Ihre Lieblingsfarben, -pflanzen und -düfte, welche Materialien passen zu Ihnen, zu Ihrem Haus, Ihrer Einrichtung, zur Umgebung? Wie kann man Ihr Haus mit Ihrem Garten und der Umgebung und Ihrer persönlichen Lebensweise verbinden? **Es geht also wirklich um Sie!**

Checkliste Vorbereitung

Lageplan von Ihrem Haus und Garten;
kopieren auf Maßstab 1:100

Kopien der 28 farbigen und 2 schwarzweißen
Buchseiten; zum Teil vergrößern

Maßband und/oder Zollstock

Skizzenpapier, so breit/hoch wie Ihr Gartenplan

Klebeband aus Krepp (wiederabziehbar)

Weicher Bleistift

Spitzer

Lineal oder ein Geodreieck

Viele Buntstifte, ab besten weich und mit einem
breiten Farbspektrum

Locher

leere Blätter, am besten Schmierpapier,
die Sie in A5-Format zerreißen/zerschneiden

einen schönen Hefter oder eine Sammelmappe
in A3 (Klemmmappen haben sich bewährt)

Tesafilm am besten mit Abroller oder alternativ
einen Tucker mit genügend Ersatzklammern oder
einfach einen Klebestift

vielleicht eine Kiste oder ein großes Tablett, indem
Sie das alles sammeln und zur Seite legen können,
wenn Sie den Tisch frei machen müssen.

Vorbereitungsmaterial

Thema	was genau	erledigt
Plan vom Grundstück	Maßstab 1:100 Nordpfeil Maßstab geprüft Grundriss Haus von allen Ebenen	
Material	Lineal Buntstifte Bleistifte Spitzer Tesakrepp A5-Papier, ca. 100 Blatt Skizzenrolle Kleber Tacker mit Ersatznadeln Maßband Zollstock	
Arbeitsoutfit	Arbeitsschuhe Arbeitshandschuhe Arbeitshosen	
Wünschebuch	A3-Papier, ca. 100 Blatt Klemmappe A3	
Fotos von Ihrem Garten	Garten in verschiedenen Jahreszeiten vom Haus hinaus in den Garten vom Garten zum Haus vom Haus in die Umgebung vom Garten in die Umgebung Dinge, die Sie erhalten möchten	
Inspirationsmaterial	Bilder von schönen Gärten Bilder von schönen Sachen für den Garten Bilder von schönen Orten Prospektmaterial von Sachen Farbtafeln Mustermaterialien ...	
Menschen, die mitmachen	Partner Kinder Eltern Nachbarn Freunde Fachleute Vorbesitzer Vermieter	
Umgebung	Arbeitsplatz, mind. 1 m ² groß leere Wände zum Aufhängen großes Tablett zum Wegräumen	
Zeit	Arbeitseinheiten von 2–3 Stunden 10–15 Einheiten	

»...›sich vertraut machen‹, sagte der Kleine Prinz.«

Mit diesem Teil der Aufgabe kann man prima beginnen. Sie müssen nicht alles auf einmal »abarbeiten«. Während Sie **aufräumen**, passiert es ganz von selbst, dass Sie sehr viel Neues von Ihrem Garten erfahren. Gehen Sie raus und machen Sie **Notizen** zu allem Möglichen, was Ihnen zu den folgenden Themen einfällt. Fragen Sie auch Nachbarn, Vorbesitzer oder Fachleute. Sammeln Sie alles an **Infos**, was Sie über Ihren Garten herausfinden können.

Checkliste

Rechtliche Grenzen Wo genau verläuft Ihre Grenze? Gehört der Zaun Ihnen oder dem Nachbarn? Welche Mauerhöhe lässt Ihr Bebauungsplan zu? Ist Ihr Grundstück wirklich so groß wie im Kaufvertrag genannt?

Klima Wie viel Niederschlag gibt es in Ihrer Region? Gibt es besonderes Mikroklima in Ihrem Garten wie die sonnenexponierte Terrasse oder die schattige Stelle vor der Mauer? Von welcher Seite weht meist der Wind? Gibt es Zugwinde im Garten oder windstille Bereiche? Lohnt sich der Bau einer Zisterne?

Öffentliche Fördermittel oder Hilfen Fördert Ihre Gemeinde oder Stadt den Bau einer Zisterne oder einen Versickerungsbereich? Gibt es Förderung von Rankbepflanzung oder Innenhofsanierung? Rufen Sie Ihre Stadt- oder Gemeindeverwaltung an und fragen Sie sich durch. Fast immer müssen Fördermittel **vor** der Umsetzung beantragt werden. Und rechnen Sie mindestens 3 bis 6 Wochen für die Bearbeitung Ihres Antrags.

Topografie Auf wie viel Höhenmetern liegt Ihr Grundstück? Wurde das Gelände aufgeschüttet? Wie ist das Gefälle wie verhält sich der Niederschlag an dieser Stelle?

Boden und Gestein Welche Bodenqualität hat Ihre Gartenerde? Ist der Boden von Natur aus mager, humos, steinig, lehmig, sandig, fruchtbar? Lassen Sie unbedingt eine Bodenprobe nehmen von den Flächen, die Sie bepflanzen möchten. Für weniger als 100 € wissen Sie dann genau, wie Sie den Boden düngen müssen und Sie können ausschließen, dass der Boden kontaminiert ist oder einen ungünstigen pH-Wert hat. Schauen Sie unter www.gartenworkshop.de nach, dort finden Sie Adressen von Bodengutachtern in Ihrer Nähe.

Gebautes wie Häuser, Mauern, Garagen, Treppen Wie ist das alles gegründet und eingedichtet? Gibt es Feuchteschäden an den Bauwerken? Es macht keinen Sinn einen Garten anzulegen, wenn Sie zwei Jahre später das Haus trockenlegen müssen! Aus welchem Material wurde es gebaut? Kann man dieses Material heute noch kaufen? Gibt es Abbruchmaterial von anderen Baustellen, welches man einsetzen könnte?

Bodenbeläge Wie sind die Bodenplatten verlegt, in Beton oder in Splitt? Ich ziehe immer eine Verlegung in Splitt vor, weil das Wasser im Außenbereich eine sehr aggressive Kraft ist, die auf Dauer gegen jedes Betonfundament gewinnt. Beläge in Splitt entwässern nach unten und haben den Vorteil, dass jede Veränderung oder Reparatur ohne großen Aufwand durchführbar ist. Welche Bodenbeläge gibt es in Ihrem Garten?

Pflanzen Manchmal bin ich sehr radikal, wenn es darum geht unpassende Pflanzen ganz herauszunehmen oder zu beschneiden. Ich habe damit außerordentlich gute Erfahrungen gemacht. Eine 30 Jahre alte Hecke zum Beispiel, ehemals als Sichtschutz gepflanzt, kann über ein Drittel der Gartenfläche einnehmen! Sträucher und Bäume aufzuasten und so neuen Gartenraum unter Baumkronen zu gewinnen rechtfertigt meines Erachtens den radikalen Schnitt. Genauso schätze ich die »Würde der Jahre« und habe großen Respekt vor dem Alten. Sind Ihre Pflanzen heimisch und standortgerecht? Was ist die potenzielle natürliche Vegetation in Ihrer Gegend? Wie lange wird dieser alte Baum noch leben?

*»Nicht die Blumen und die Bäume,
nur der Garten ist Dein Eigentum.«*

Chinesisches Sprichwort

Wasser Wie hoch steht Ihr Grundwasser an? Gibt es eine Dränageleitung ums Haus? Wenn ja, wie und wo entwässert diese? Wo verlaufen unterirdische Entwässerungsrohre oder Trinkwasserleitungen? Wie hoch ist die Gebühr pro Kubikmeter Trinkwasser und Abwasser? Beantragen Sie getrennte Erfassung, dann sparen Sie unter Umständen Abwassergebühren. Welchen Kalkgehalt hat Ihr Trinkwasser? Wo verläuft das Regenfallrohr Ihrer größten Dachfläche? Ist dort Platz für eine Zisterne?

Licht und Schatten Wo haben Sie Sonne und wo Schatten im Laufe eines Tages? Wie verändert sich das im Laufe des Jahres? Haben Sie Schlagschatten zum Beispiel von einem Gebäude oder ist es der lichte Schatten einer Esche?

Elektrizität Wo liegen Elektrokabel im Garten? Gibt es einen Elektroanschluss außerhalb des Hauses, den man für den Garten verwenden könnte? Bitte behandeln Sie jedes alte Elektrokabel und elektrische Gerät im Außenbereich mit größter Vorsicht und lassen Sie alle Installationen unbedingt von einem Fachbetrieb ausführen.

Landschaft In welcher Landschaft liegt Ihr Grundstück? Wie sah es dort aus, bevor es besiedelt wurde? Haben Sie Berge in der Nähe, oder einen Fluss? Fließt über oder neben Ihrem Grundstück ein Bach? Ist dieser vielleicht inzwischen verrohrt und unterirdisch?

Blickbezüge Was gibt es Tolles zu sehen von Ihrem Grundstück aus? Haben Sie einen schönen Fernblick zwischen den Nachbarhäusern durch? Können Sie den Sonnenuntergang sehen? Gibt es Blicke auf eine Wiese, einen Baum, einen See, in die Ferne? Setzen Sie sich mit einem Stuhl an alle möglichen Orte im Garten und probieren Sie aus!

Wege Wo sind Eingänge zum Haus, Eingänge zum Grundstück, Zugänge zum Nachbarn?

Funktionen und Nutzung Was gibt es alles in Ihrem Garten an Sachen, Möbeln ...?

Besser-machen-Liste

Gartenstühle: schrubben und einölen

Sitzauflagen: neue Bezüge nähen

Mauer zum Nachbarn X: Fachmann fragen, welche Sanierungsarbeiten sinnvoll sind

Hecke zum Nachbarn Y: Gespräch auf welche Höhe die Hecke wachsen darf; gemeinsam schneiden

Blumentöpfe: schrubben und umtopfen

Alter Sessel von Oma: ablaugen und neu streichen

Rasen: düngen und neue Erde auftragen

Kirschbaum vorm Haus: lichter schneiden und Totholz rausnehmen

Weg-damit-Liste

Waschbetonplatten, 40 x 40 cm; ca. 80 Stück, zum Teil vermoost – verkaufen?

Korbsessel, runde Formen; naturlasiert, 3 Stück – verschenken?

Korbtisch; runde Form, Durchmesser 1,00 m, 1 Stück – verschenken?

Thujahecke, ca. 3 lfm und 3 m hoch; vorwiegend Totholz-Abfall

Ziegelmauer, Steine mit Mörtel verklebt; ca. 250 Stück – Bauschutt oder wiederverwendbar?

Jägerzaun, braun gestrichen; vermorscht; 90 cm hoch, ca. 11 laufende Meter – Abfall Totholz

Betonfundamente, 80 x 25 x 25 cm; 6 Stück – Bauschutt, sehr schwer!

Bewerten Sie spontan!

Wenn Sie sich genug neue Informationen besorgt haben, dann ist es Zeit für eine erste Bewertung. Unterziehen Sie alles, was Sie konkret vorfinden, einer ersten spontanen Bewertung. Beantworten Sie zum Beispiel die folgenden Fragen:

Gefällt mir das, finde ich das schön?

Ist das praktisch, macht das Sinn, werde ich es nutzen?

Ist es wieder verwendbar, vielleicht an einer anderen Stelle in meinem Garten?

Ist es wieder verwendbar für andere?

Wie lange lebt das noch beziehungsweise hält sich das noch?

Trägt es zur besonderen Eigenart des Ortes bei?

Wofür könnte das gut sein? Wofür könnte ich das gebrauchen? Wofür haben das andere gebraucht beziehungsweise genutzt?

Könnte das vielleicht schön oder praktisch werden, wenn ich irgendetwas damit tue?

Vergeben Sie diese drei Bewertungen:

»Behalten«, »Weg damit«, »Ich weiß nicht so recht«

»Behalten und verbessern«

Tragen Sie alle was Sie behalten möchten in Ihren Bestandsplan ein. Und legen Sie eine so genannte »Besser-machen-Liste« an, in die alles eingetragen wird, was Sie behalten, aber in irgendeiner Form verbessern, sanieren, streichen, erneuern, säubern möchten.

»Weg damit«

Für das was Sie loswerden möchten, erstellen Sie eine andere Liste, die so genannte »Weg-damit-Liste«. Diese Liste sollte enthalten, was genau Sie loswerden möchten und wie viel davon. Entsorgen muss man vorbereiten.

»Ich weiß nicht so recht«

Und was machen Sie mit den Dingen, zu denen Sie noch keine Entscheidung fällen konnten? Lassen Sie einfach ein bisschen Zeit vergehen und schauen Sie dann noch einmal. Denken Sie darüber nach, ob jemand anderes dieses Ding gut oder sogar besser gebrauchen kann als Sie. Lassen Sie Familie, Nachbarn, Freunde gucken und hören Sie deren Meinungen und Argumente. Sprechen Sie darüber, das hilft oft schon sehr viel. Und für schwierige Fälle hat sich bewährt so zu tun als ob: Tun Sie so, als ob Sie dieses Etwas verschenken wollten. Oder beginnen Sie tatsächlich dieses Etwas zu reparieren oder zu säubern ... beschäftigen Sie sich damit. Meist entscheidet sich hierbei, ob Ihnen etwas wert ist oder nicht. Und für ganz hartnäckige Fälle empfehle ich Ihnen, das »Etwas« in den symbolischen Koffer zu packen, es zu verleihen, zu ertragen, zu verdecken, es zwischenzulagern. In spätestens 12 Monaten wissen Sie, ob Sie »es« behalten möchten oder nicht.

Leichtigkeit

Seien Sie in diesem Prozess milde mit sich und Ihrem Garten. Seien Sie spielerisch und folgen Sie unbedingt Ihrem gesunden Menschenverstand. Seien Sie neugierig. Schauen Sie hin und schauen Sie dahinter. Lassen Sie sich Zeit, schauen Sie später noch mal hin.

Nur noch das Richtige im Garten!

Jetzt haben Sie schon einmal gedanklich aufgeräumt. Bis Sie die Entsorgung und die Verbesserungen in die Tat umgesetzt haben, ist genug Zeit vergangen, um diese Bewertungen zu überprüfen. Vertrauen Sie dem Prozess, vertrauen Sie der Zeit, vertrauen Sie sich selbst.

Entsorgen leicht gemacht

Bleiben Sie diszipliniert beim Aufräumen. Es könnte Ihnen später Leid tun. Trennen Sie den Müll sorgfältig. Halten Sie genug Müllsäcke, Müllcontainer und Abfallkörbe bereit. Ebenso gutes Werkzeug zum Schneiden, Binden, Trennen, Graben und Transportieren. Pflanzen können Sie auf Pflanzenbörsen tauschen. Schnittgut von Hecken und Bäumen kann man klein geschnitten und gebündelt bei der Gemeinde kostenfrei abgeben. Vielleicht lohnt sich die Anmietung eines Häckslers? Manche Bodenbeläge kann man über örtliche Zeitschriften oder im Internet verkaufen oder kostenfrei abgeben. So sparen Sie zumindest die Entsorgungsgebühr. Auch für Baumüll bieten manche Gemeinden und Städte kostenfreie Abholung an, wenn die üblichen Haushaltsmengen nicht überschritten werden. Es lohnt sich unter Umständen an mehreren Wochenenden zu entsorgen. Müllcontainer kosten je nach Inhaltsstoffen und vor allem je nach Sortenreinheit. Das kann sehr teuer werden, ist aber auch bequem und schnell. Es gibt inzwischen einige Anbieter, die Baumaterialien – neuwertig, gebraucht, antik – aufkaufen und wiederverkaufen. Schauen Sie im Internet nach und klären Sie mit Ihrer »Weg-damit-Liste«, ob das für Sie in Frage kommt.

Der Bestandsplan

Jetzt wird es Zeit Ihren Gartenbestand zu dokumentieren. Nehmen Sie Ihr Maßband und messen Sie alles. Das fällt leichter, wenn Ihnen jemand hilft. Tragen Sie alle Daten in Ihren Plan ein. Messen Sie so konkret und präzise wie möglich Höhe, Breite, Länge, Alter, Typ, Farbe, Material. Zeichnen Sie Grenzverlauf, Zäune, alle Pflanzen, Bäume, Beläge, das Gebäude, Wasseranschlüsse, Steckdosen, Mülltonnen. Alles, was in Ihrem Garten bleiben soll, gehört in diesen Plan.

Fotos kleben

Kleben Sie alle Fotos auf A3-Papier, die den Bestand dokumentieren. Oder auch Fotos von dem Zustand davor, wenn Sie auf diesen Fotos wertvolle weiterführende Infos finden.

»Es ist die Zeit, die du deiner Rose schenkst, sie macht deine Rose so kostbar«

In den nächsten Tagen pflegen und hegen Sie das was übrig geblieben ist. Zum Beispiel Bäume schneiden, Pflanzen düngen, wässern, binden, schützen, Töpfe und Blumenkästen schrubben, Möbel ausbessern und neu streichen, den Rasenmäher reparieren ...

Die Magie des Ortes finden ...

Kleben Sie Ihren Bestandsplan mit Tesakrepp auf den Tisch und spannen Sie dann das erste Transparent über den Plan. Dieses Transparent beschriften Sie mit **Potenzial**. Beantworten Sie die folgenden Fragen und tragen Sie die Antworten in Skizze und Text im Plan ein. Wenn der Plan zu voll wird, nehmen Sie einfach ein zweites Transparent und beschriften es mit »Potenzial 2«.

Wo geht die Sonne auf und unter? Wo sind Sonnenorte und schattige Bereiche im Garten?

Wo ist das ganze Jahr den ganzen Tag lang Sonne? Wo ist im Sommer mittags Schatten?

Wo haben Sie einen schönen Ausblick in die Umgebung, zum Haus? Was sehen Sie?

Wo ist der weiteste Blick möglich in Ihrem Garten?

Was ist besonders schön anzugucken in Ihrem Garten?

Wo sitzen Sie gerne? Warum sitzen Sie dort so gerne?

Wo ist der beste Ort zum Wohlfühlen in Ihrem Garten? Beobachten Sie Ihren Hund, fragen Sie Ihren Bauch oder Ihre Kinder, sie erkennen unbekümmert Kraftorte und Kraftfelder.

Finden Sie neue Orte im Haus oder im Garten, von denen aus man schöne Blickbezüge in die Umgebung, in den Garten, zum Haus hin hat.

Gibt es eine Quelle im Garten?

Können Sie das anstehende Gestein zum Bauen verwenden?

Welche Pflanzen passen ideal zum Boden?

Wie nutzen Sie das Gefälle und die seichten Bodenwellen?

Diese Liste lässt sich noch umfangreich ergänzen. Spüren Sie selbst die **Qualität des Ortes**.

Ausprobieren ... im Kopf!

Gehen Sie einen Schritt weiter: Spielen Sie im Geist die Entwicklung von Möglichkeiten durch und zeichnen Sie die Konsequenzen, soweit Ihnen das möglich ist. Sie können auch Ansichten oder Schemata zeichnen, wenn Ihnen das hilft sich die Entwicklungen vorzustellen.

Zum Beispiel

Wenn ich hier eine blickdichte Grenze erbaue, was passiert dann mit meinem Garten, welche Auswirkungen hat das auf meinen Sitzplatz, meinen Blick aus dem Wohnzimmerfenster, mein Blumenbeet an dieser Stelle... Entscheiden Sie sich und gehen Sie zur nächsten Sache. Wie diese blickdichte Grenze aussehen könnte ist eine andere Frage, die später entschieden wird. Ob es eine immergrüne Hecke ist oder ein berankter Maschendrahtzaun, eine Backsteinmauer oder ein Stapel Holz, gespannte Tücher oder oder oder... all das sind Fragen des Stils, der Materialwahl, des Budgets, der Machbarkeit, der Form- und Farbauswahl und anderes mehr, die sich in jeder Gartengestaltung stellt.

Wenn ich die Mülltonnen wegräumen würde und das Auto woanders parken könnte, dann könnte ich einen Rosengarten vor meinem Küchenfenster pflanzen. Wo ist ein guter Platz für die Mülltonnen? Wo könnte ich mein Auto parken?

Wenn ich diesen Baum doch rode und ein Loch in die Hecke schneide, dann kann ich die Weinberge in der Ferne sehen und sogar vom Sitzplatz aus durch die Hecke die Abendsonne im Sommer dort untergehen sehen ... Was bedeutet das für den Rest des Gartens?

Machen Sie Skizzen von Ihren Ideen auf dem Skizzenpapier. Kleben Sie die Skizzen an die Wand und schauen Sie ein paar Tage später noch mal drauf. Und ganz wichtig: Sprechen Sie mit anderen Leuten über solche Ideen, über solche Verbesserungen. Es passieren oft tolle Sachen, nur weil man mit anderen Menschen über eine Idee spricht! Probieren Sie es aus.

Das Wünschebuch beginnt zu leben.

Nehmen Sie viele A3-Blätter zur Hand und beantworten Sie die folgenden Fragen. Schreiben Sie zuerst die Frage auf und lassen Sie sich dann Zeit für Ihre persönliche Antwort. Wenn Sie mehrere Menschen in die Planung einbinden möchten, dann sollte jeder Einzelne diese Fragen beantworten. Alles ist möglich! In diesem Stadium braucht es keine Abstimmungsgespräche, keine Korrekturen und kein Besser-Wissen. Alle Wünsche sind zugelassen und erwünscht. Schaffen Sie geistigen Freiraum für alle Beteiligten und auch für sich.

Wenn Sie an Ihren Garten denken, und alles was es darin gibt ... geben könnte, konkrete Dinge, Aktionen, Gegenstände, Menschen, Düfte, Tiere ... welches Symbol fällt Ihnen dazu ein? Bitte malen oder beschreiben Sie das Symbol, das Ihren Traumgarten am besten beschreibt.

Was kann und soll es alles in Ihrem Garten geben? Schreiben Sie alles auf, was Ihnen dazu in den Sinn kommt. Es spielt keine Rolle, ob es möglich ist es zu realisieren. In diesem Stadium geht es um Ihre Wünsche. Nehmen Sie sich 10 Minuten Zeit für die Antworten. Trauen Sie sich!



Wenn ich an meinen Garten denke, dann fällt mir meist mein Trampolin ein, das mich im Garten erwartet. Ich liebe es nach der Arbeit darauf mit meinem Sohn wild umherzuhüpfen und mich richtig auszutoben. Danach lege ich mich auf die Matte und schaue in den Himmel.

Noch mehr Fragen

Wenn die zehn Minuten vorbei sind, prüfen Sie bitte noch die nachfolgenden Fragen und Hinweise und ergänzen Sie gegebenenfalls auf Ihren Blättern.

Möchten Sie sporteln im Garten? Was genau möchten Sie tun und was brauchen Sie dazu?

Möchten Sie basteln oder schrauben im Garten? Was genau möchten Sie tun und was brauchen Sie dazu?

Wie viele Mülltonnen brauchen Sie genau und in welcher Größe und welchem Typ? Brauchen Sie ein Gartenhäuschen für Werkzeuge und Gartensachen? Wo kommen die Kissenauflagen hin, wenn es plötzlich regnet? Wo stehen Rasenmäher und Gartenschlauch?

Fassadenbegrünung, nach Norden ein guter Wärmeschutz?

Möchten Sie einen Spielrasen, das heißt ein planes Niveau zum Spielen und Toben mit einem speziellen tragfähigen und vor allem sickerfähigen Untergrund?

Rasenfläche zum Spielen? Wie groß?

Wasserflächen im Garten? Sie spiegeln, sind ruhig, bieten Platz für Seerosen, Fische und Wasserlilien ...

Einen Wasserlauf oder ein Wasserspiel im Garten? Hier plätschert und spritzt es, hier kann man planschen und matschen.

Eine Bewässerung für Ihren Garten? Die Investition lohnt sich, wenn Sie oft verreisen, faul sind oder Wasser sparen möchten.

Sitzplätze im Freien, für welche Tageszeit, für wie viele Personen?

Aufenthaltsorte mit welchen Möbeln: Hängematte, Liegestuhl, Sitzschaukel?

Haben Sie sich schon immer einen Wandelpfad im Garten gewünscht? Einen Weg, den Sie entlang wandeln und währenddessen Ihren Garten genießen, hier eine duftende Rose, da eine reife Beere, hier ein schöner Ausblick, dort der Plausch mit dem Frosch im Teich, versteckt zwischen Hecken und Bäumen ...

Welches sind Ihre Lieblingsfarben?

Möchten Sie Licht im Garten? So können Sie auch abends Ihren Garten genießen.
Welches sind Ihre Lieblingsbäume, Lieblingsblumen, Lieblingspflanzen?
Brauchen Sie Stellplätze für Autos, Räder, Kinderwagen und Kinderspielzeug?
Wie wäre es mit einer Feuerstelle im Garten oder einem Pizaofen, einem Grill, einer Kochstelle im Freien?
Träumen Sie von Obststräuchern, Spalierobst und Heckenpflanzen?
Welche Tiere möchten Sie gerne beherbergen in Ihrem Garten? Fliegende, kriechende, laufende Tiere ...
Möchten Sie ein Kräuterbeet? Welche Kräuter genau?
Haben Sie eine Allergie auf irgendeine Pflanze?
Was halten Sie von immergrünen Gewächsen für Ihren Garten? Sie sind das Gerüst des Gartens für das ganze Jahr.
Was sind Ihre Lieblingsformen?
Wie viel Ordnung brauchen Sie im Garten? Oder darf es etwas Chaos sein?
Welche Materialien mögen Sie sehr gerne? Besorgen Sie sich Muster und leben Sie ein paar Tage mit diesem Material.
Gibt es einen Stil oder eine Kultur, den/die Sie besonders mögen?
Träumen Sie von Kunstobjekten im Garten? Mitbringsel von fernen Reisen oder Selbstgemachtes?
Lieben Sie polierte Oberflächen, Hightech und langlebige Sachen, oder leben Sie lieber improvisiert und öfters mal im neuem Umfeld?
Was halten Sie von einem Sitzplatz ganz für Sie alleine?
Brauchen Sie einen Platz zum Feiern mit Familie und vielen Freunden?
Möchten Sie eine Wäscheleine oder haben Sie einen Trockner? Der Duft von an der Sonne getrockneter Wäsche ist nicht zu ersetzen.

Sammeln Sie Antworten, Erfahrungen und Bilder

Sie können Ihre Antworten auch ergänzen mit Bildern, Fotos oder Prospekten. Nutzen Sie Ihr Inspirationsmaterial und experimentieren Sie weiter, suchen Sie Farberlebnisse und fühlen Sie die Wirkung auf sich selbst, besuchen Sie öffentliche Gärten und gucken Sie, was anderswo schön ist. Machen Sie Collagen, gehen Sie in die Breite mit Ihren Ideen, sammeln Sie unendlich, lassen Sie zumindest die Idee zu, endlos wünschen zu dürfen! Kleben Sie Ihr Inspirationsmaterial zusammen mit den Fragen und Antworten auf A3-Blätter und heften Sie alles in Ihre Sammelmappe.

Jetzt haben Sie Ihr Wüschebuch!

Wichtige Orte im Haus

Bitte beantworten Sie die folgende Frage und notieren Sie jede Antwort auf einen Zettel. Nehmen Sie sich 10 Minuten Zeit für Ihre Antworten. Schreiben Sie leserlich, in kurzen Worten und jede Antwort auf einen Zettel. Das ist wichtig und keine Papierverschwendung.

An welchen Orten halte ich mich im Haus oft auf?

Denken Sie an die Küche, wo genau dort ist Ihr Platz an dem Sie meist stehen oder sitzen? Denken Sie an das Esszimmer, wo genau steht der Tisch und wo genau sitzen Sie meist? Denken Sie an das Wohnzimmer, wo genau sitzen oder liegen Sie meist?

Denken Sie an Ihren Schreibtisch oder Ihre Werkbank, wo genau halten Sie sich beim Basteln, Bügeln, Nähen, Schreiben meist auf? Gehen Sie im Geist einen Tag in Ihrem Leben durch und finden Sie heraus, wo Sie sich aufhalten und was Sie dort tun.

Kleben Sie jeden Zettel an die Wand und ergänzen Sie, wann immer Ihnen etwas einfällt.

Transparent »Blickbezüge«

Spannen Sie ein neues Transparent über den Lageplan und beschriften Sie es mit »Blickbezüge«. Prüfen Sie, ob alle Fenster und Türen eingetragen sind und ergänzen Sie notfalls. Machen Sie sich bewusst, welche Fenster bodentief sind und welche eine Brüstung haben. Messen Sie die Brüstungshöhe und tragen Sie dieses Maß in den Plan ein. Vermerken Sie auch, ob Türen durchsichtig sind oder nicht. Nun brauchen Sie Lineal und Farbstifte.

Von drinnen nach draußen

Tragen Sie in Ihrem Plan zunächst mit Bleistift alle Aufenthaltsorte ein (ein Kringel genügt). Durch welches Fenster oder durch welche Tür können Sie von diesen Orten nach draußen schauen? Zeichnen Sie mit dem Lineal von jedem Aufenthaltsort Linien, die Ihre Blickmöglichkeit darstellen, das heißt verbinden Sie den Kringel mit den Außenkanten des Fensters beziehungsweise der Tür. Verlängern Sie diese Linien in jedem Fall bis in den Garten, später vielleicht sogar über die Gartengrenze hinaus. Jetzt erkennen Sie die Bereiche, die Sie von Ihrem Lieblingssessel oder von Ihrem Herd in der Küche immer sehen. Markieren Sie Kringel und Blickmöglichkeiten mit der gleichen Farbe und wählen Sie für jeden Ort eine andere Farbe. Erkennen Sie etwas? Jeder Ort im Haus ist mit einem bestimmten Gartenausschnitt verbunden.

Durch das ganze Haus schauen können

Prüfen Sie, ob Sie eine lange Blickachse durch das ganze Haus hindurch legen können. Das bringt Weite und Großzügigkeit. Hängen Sie Windspiele in dieser Achse auf, um den Energiefluss zu kontrollieren.

Blickfänge festlegen

Zeichnen Sie Symbole an jene Stellen im Plan ein, für die Sie sich besondere Blickfänge wünschen. Was das für Blickfänge sein könnten, überlegen Sie nicht jetzt, sondern erst später. Notieren Sie jetzt im Plan, was Sie zur Zeit dort sehen.

Blickstopper entlang der Grundstücksgrenze

Zeichnen Sie Wellenlinien dort ein, wo Sie einen Blickstopper haben möchten. Überlegen Sie jetzt noch nicht, welcher Art dieser Blickstopper sein soll, sondern nur, ob Sie und wo genau Sie einen Blickstopper haben möchten. Zu diesem Zweck laufen Sie geistig Ihre Gartengrenze vollständig ab.

Blickstopper für intime Zonen im Garten

Dann prüfen Sie, ob es innerhalb des Gartens Zonen gibt, die Sie gern »blickschützen« möchten, wie zum Beispiel den Bereich vor Ihrem Schlafzimmer.

Aus dem Wünschebuch wird das Lerntagebuch

Wenn Sie die Aufgabe zu Ihrer Zufriedenheit gelöst haben, kleben oder tackern Sie Ihre Zettel auf A3-Bögen und heften Sie diese gemeinsam mit Ihrem Transparent in Ihr Wünschebuch, das nun auch zum Lerntagebuch wird. Vergessen Sie nicht, die Frage auszuscheiden und mit einzukleben.

Später werden wir noch Blickbezüge innerhalb des Gartens festlegen.

Egal ob alleine oder in der Gruppe: Jeder arbeitet erst einmal für sich

Wenn Sie in der Gruppe arbeiten, beantworten Sie erst einmal alle Fragen für sich und erledigen Sie die Arbeit am Plan alleine. Ganz zum Schluss stellt jeder seine Arbeitsergebnisse den anderen vor. Es gilt: In jedem Fall jeden aussprechen lassen. Verständnisfragen sind nur nach der »Präsentation« erlaubt. Es gibt in dieser Aufgabe kein Richtig oder Falsch. Alles ist zugelassen und richtig. Lassen Sie sich von den Ergebnissen der anderen inspirieren. Sie werden erstaunt sein, wie unterschiedlich Ihre »Mitbewohner« den gleichen Garten und das gleiche Haus erleben. Halten Sie ganz zum Schluss fest, welche Blickfänge, Blickachsen und Blickstopper alle realisieren möchten. Lassen Sie weitergehende Vorschläge offen und unentschieden. Vieles löst sich später im Prozess.

Präzise arbeiten

Planen Sie Ihre Blickbezüge mit einem spitzen Bleistift und einem Lineal. Arbeiten Sie präzise, denn wenige Millimeter Verschiebung am Fensterbrett ergeben viele Zentimeter oder gar Meter in der letzten Gartenecke.

Ihr Wohlfühl entscheidet

In welchem Archetyp fühlen Sie sich am wohlsten?

Schreiben oder malen Sie für jeden der sieben Archetypen einen Zettel. Dann ordnen Sie alle sieben Archetypen nach Ihrem Wohlsein: Beschriften Sie die Zettel gemäß Ihrer Vorliebe mit »1« für Ihren liebsten Archetyp und mit »7« für Ihren Unwohlsein-Archetypen. Wenn Sie in einer Gruppe arbeiten, beantwortet jeder für sich die Frage ohne miteinander zu sprechen. Nehmen Sie sich 5 bis 10 Minuten Zeit für Ihre Antworten. Kleben Sie jeden Zettel in der richtigen Reihenfolge an die Wand und lassen Sie die Antworten auf sich wirken.

Wo ist Ihr Himmel?

Ihre nächste Aufgabe ist es, mindestens Ihre drei liebsten Archetypen im Plan zu orten. Spannen Sie ein Transparent über Ihren Bestandsplan und beschriften Sie es mit »Archetypen«. Beginnen Sie mit Ihrem Lieblingsarchetypen:

Wo genau ist mein Lieblingsarchetyp in meinem Garten bereits?

Wo genau könnte mein Lieblingsarchetyp entstehen?

Dann fragen Sie sich die selben beiden Fragen für die anderen Archetypen, bis Sie für jeden Archetyp einen Ort im Garten gefunden haben. Markieren Sie diesen Ort im Plan. Und gehen Sie hinaus in den Garten um Ihre Eintragung zu überprüfen.

Erst alleine, dann in der Gruppe

Auch wenn Sie in einer Gruppe arbeiten, orten Sie in jedem Fall zunächst selbst Ihre Archetypen – ohne Gespräch und ohne Diskussion oder Hilfestellung. Das ist sehr wichtig. Nehmen Sie sich dazu 15 bis 20 Minuten Zeit. Beschriften Sie die Orte mit den Namen der Archetypen, also zum Beispiel Höhle für Ihr Haus, Hafen für Ihre Terrasse, Berg für Ihr Baumhaus und so weiter oder benutzen Sie die gezeigten Symbole.

Je mehr desto besser

Wenn jeder in der Gruppe diese Aufgabe abgeschlossen hat, machen Sie folgendermaßen weiter: Finden Sie heraus, welche Archetypen wie oft in der Gruppe gewünscht werden. Die drei am häufigsten gewünschten Archetypen sollten im Garten gebaut werden. Ich persönlich versuche immer alle sieben Archetypen im Garten unterzubringen. Mit Fantasie und kühnen Ideen klappt das auch meist. Das steigert die Aufenthaltsqualität im Garten enorm, weil man für jede Stimmungslage den beinahe perfekten Ort finden kann.

Von außen ist betrachtet sieht Ihr Garten anders aus

Wenn Sie in einer Gruppe arbeiten, besprechen Sie dann, wo in Ihrem gemeinsamen Garten welcher Archetyp vorhanden ist oder gebaut werden könnte. Sie werden überrascht sein, wie viele Ideen zusammenkommen. Wenn Sie alleine arbeiten und hier nicht weiterkommen, fragen Sie Ihren Nachbarn oder Ihre Freundin. Fremde haben schnell einen anderen Blick für Ihren Garten.

Das Wüschebuch füllt sich

Wenn Sie die Aufgabe zu Ihrer Zufriedenheit gelöst haben, kleben oder tackern Sie Ihre Zettel auf A3-Bögen und heften Sie diese gemeinsam mit Ihrem Transparent in Ihr Wüschebuch. Vergessen Sie nicht die Frage auszuscheiden und mit einzukleben.

Jeder hat eine andere Vorstellung von »seinem« Lieblingsort. Welches ist Ihr Lieblingsort? Die wichtigste Frage dazu ist:

Was genau möchten Sie eigentlich in Ihrem Garten tun?

Beantworten Sie diese Fragen so genau wie möglich. Umschreiben Sie so anschaulich wie möglich, welche Art von Tätigkeit oder Nichts-Tun Sie im Garten am liebsten tun möchten. Beantworten Sie die folgenden weiterführenden Fragen:

Mit wie vielen Menschen möchte ich das zusammen tun?

Zu welcher Tageszeit werde ich das meist tun?

Welche Lichtverhältnisse möchte ich haben, Schatten oder Sonne, mal so mal so?

Wie viel Platz brauche ich dazu? Wie viel Quadratmeter schätze ich?

Welches Möbel oder Utensil brauche ich dazu – Strom, Wasser, Regal, Tisch, Stuhl?

Habe ich schon eine Vorstellung wie diese Möbel aussehen könnten?

Welchen Bodenbelag stelle ich mir vor? Muss es versiegelt sein oder reicht ein Grasplatz?

Definieren Sie nicht nur einen Lieblingsort!

Schreiben Sie alle Antworten auf Zettelchen und heften Sie diese an die Wand. Sicher möchten Sie nicht nur einen Lieblingsort in Ihrem Garten haben. Denken Sie über einen weiteren nach und beantworten Sie der Reihe nach die gleichen Fragen für den zusätzlichen Ort. Heften Sie auch diese Zettel wieder an die Wand. Und wenn Sie noch andere Menschen an der Planung beteiligen möchten, dann darf jeder für sich mindestens einen Lieblingsort gestalten, am besten aber mehrere.

Wo?

Als Nächstes gilt es, den richtigen Ort in Ihrem Garten für Ihre Lieblingsorte zu finden. Legen Sie das Transparent »Archetypen« über den Bestandsplan. Dann spannen Sie ein neues Transparent über die beiden Pläne und beschriften es mit »Lieblingsorte«.

Wo genau in meinem Garten könnte mein Lieblingsort liegen?

Prüfen Sie ob Lieblingsort und Archetyp zusammenpassen. Testen Sie mehrere Orte, indem Sie neue Transparente verwenden. Beschriften Sie die Transparente mit »Variante 1«, »Variante 2« und so weiter.

Probieren Sie sich und den Garten aus

Waren Sie schon im Garten mit einem leichten Stuhl und haben verschiedene ganz neue und unbekannte Orte zum Sitzen probiert? Gab es einen Ort, der Ihnen besonders gut gefallen hat? Könnte dort Ihr Lieblingsplatz sein? Ist es praktischer Ihren Lieblingsort nahe ans Haus zu legen oder weit weg davon? Ein Platz zum Essen macht Sinn in der Nähe der Küche. Wenn es zu aufwändig wird Geschirr und Essen in den Garten zu tragen, nutzt man den Platz gar nicht. Aber um zum Beispiel tagsüber, wenn die Kinder in der Schule sind, mal eine Pause von Haushalt und Heimarbeit zu machen, ist es besser möglichst weit weg vom »Ort der Pflichten« zu gehen. Sie sollten von einem solchen Ort nicht auf die Wäscheleine und die ungetane Bügelwäsche gucken oder die Fenster sehen, die mal wieder geputzt werden sollten. Suchen Sie für einen solchen Ort einen »Gartenraum«, der Sie voll und ganz aus Ihrem Arbeitsbereich herausholt.

Ihr gutes Gefühl entscheidet, wo der richtige Ort ist!

Laufen Sie durch den Garten – zu Fuß oder im Geist. Probieren Sie vor Ort, mit Skizzen und am Plan, wie sich die möglichen Orte anfühlen. Entscheiden Sie nach Ihrem Gefühl, welcher Ort der Richtige ist! Sie sollen sich dort wohlfühlen, darum ist Ihr Gefühl dazu das einzige Kriterium, welches zählt. Ich möchte Sie ermutigen, mehrere, ja viele Lieblingsorte in Ihrem Garten anzulegen. Die Qualität Ihres Gartens steigt damit erheblich: Für jede Stimmung einen, für jede Funktion das Richtige. Denken Sie daran: Das Leben beginnt mit dem Tag, an dem man seinen Garten anlegt.

faulenzern!

- ich, Nikita, Ben
- meist: 17 - 20.00 Uhr
ander: 10 - 20.00 Uhr
- hell; keine volle Sonne
im Sommer; volle Sonne
im Frühjahr und Herbst
- jeder einen eigenen
4-8 qm ?!
- Stängematte, Schaukelstuhl,
Kissenberg.....
Streu ja
- duftes Gras so; es bei
guten Wetter; kann für
ein.

Wo geht's rein und wo geht's raus?

Legen Sie Bestandsplan und die Transparente »Lieblingsorte« und »Archetypen« übereinander. Spannen Sie ein neues Transparent darüber und beschriften Sie es mit »Wege und Plätze«. Beantworten Sie die folgenden Fragen und tragen Sie die Antworten in den Plan ein:

Wo gibt es Eingänge und Ausgänge zu Ihrem Grundstück und zu Ihrem Haus?

Wo wird es Plätze und Lieblingsorte geben?

Egal wie Sie sich bewegen

Denken Sie bitte an alle Türen, die in Ihr Haus führen, also auch Kellereingänge und Terrassentüren oder Glasschiebetüren. Und vergessen Sie nicht die Zufahrt auf das Grundstück mit dem Auto, oder den Weg für die Mülltonne zur Straße oder das Gartentor zum Nachbargrundstück. Am besten, Sie laufen mit dem Finger einmal die Grenze Ihres Grundstücks ab und prüfen, ob man dort herein oder heraus kann. Markieren Sie bitte alle Ein- und Ausgänge mit einem Pfeil und beschriften Sie, ob Sie zu Fuß, per Auto oder Fahrrad, mit Rollstuhl, Kinderwagen, Kofferrolli oder Mülltonne hinein- und hinausgehen.

Ein Wegemuster entsteht

Bitte verbinden Sie jetzt alle Eingänge mit allen Ausgängen und zwar frei Hand, so, als ob Sie auf dem schnellsten Weg von A nach B gehen würden. Denken Sie daran, dass wir es uns gerne bequem machen und am liebsten quer Beet auf kürzestem Weg von einem Ort zum anderen laufen. Es entsteht ein wildes Muster von geschwungenen Linien. Lassen Sie Ihren Alltag im Geist ablaufen und prüfen Sie, welche Wege Sie gehen würden. Zeichnen Sie viele Linien übereinander, dort wo Sie oft laufen werden, und einzelne Linien, dort wo Sie nur selten entlang müssen.

Schnelle Wege wählen

Wählen Sie jene Wege aus, die häufig und zwingend gelaufen werden. Zeichnen Sie diese Linien in Rot nach. Prüfen Sie, ob Sie Wege sparen können, wenn Sie einzelne Lieblingsorte/-plätze leicht verschieben. Prüfen Sie, ob Sie Wege zusammenlegen können. Prüfen Sie kritisch, ob diese Wege wirklich erforderlich sind. Notieren Sie im Plan, wie breit die Wege sein sollen.

Ein Wandelpfad muss sein – mit oder ohne Belag

Wenn es Ihr Wegemuster zulässt, bieten Sie einen zusätzlichen Wandelpfad an. Prüfen Sie, ob Sie damit eventuell zwingende Wegeverbindungen, die nicht häufig begangen werden, herstellen können. Wenn Sie nicht häufig von A nach B müssen, dann nehmen Sie vielleicht auch einen Umweg in Kauf. Zeichnen Sie auf jeden Fall einen anregenden, vielseitigen Wandelpfad durch Ihren Garten – unabhängig ob Sie ihn »bauen« werden oder nicht. Sie prüfen so, ob es eine schöne Runde durch Ihren Garten gibt, die Sie einlädt Ihren Garten zu genießen.

Attraktionskalender, 1. Beispiel

Monat	Pflanzenname	Attraktion	wo	wo noch	wo noch
Januar	1 Buchsbaum 2 Säulenzierkirsche 3 Miscanthus 'Silberfeder'	grünes Laub schönes Holz silbrige Ähren	am Zaun am Zaun am Eingang	am Eingang	
Februar	1 Buchsbaum 2 Säulenzierkirsche 3 Miscanthus 'Silberfeder' 4 Schneeglöckchen	Laub schönes Holz silbrige Ähren weiße Blüten	am Zaun am Zaun am Eingang im Rasen	am Eingang	
März	1 Buchsbaum 2 Säulenzierkirsche 3 Scilla	Laub schönes Holz blaue Blüten	am Zaun am Zaun im Rasen	am Eingang am Teich	an der Mauer
April	1 Säulenzierkirsche 2 Narzisse 3 Goldregen 4 alle Sträucher und Bäume	rosa Blüten gelbe Blüten gelbe Blüten Laubaustrieb	am Zaun am Teich an der Mauer überall		
Mai					
Juni					
Juli					
August					
September	1 Miscanthus 'Silberfeder'	silbrige Ähren	am Eingang		
Oktober	1 Miscanthus 'Silberfeder' 2 Säulenzierkirsche 3 Mini-Alpenveilchen	silbrige Ähren oranges Herbstlaub weiße Blüten	am Eingang am Zaun an der Mauer		
November	1 Miscanthus 'Silberfeder' 2 Buchsbaum 3 Säulenzierkirsche	silbrige Ähren Laub schönes Holz	am Eingang am Zaun am Zaun	am Eingang	
Dezember	1 Miscanthus 'Silberfeder' 2 Säulenzierkirsche 3 Buchsbaum	silbrige Ähren schönes Holz Laub	am Eingang am Zaun am Zaun	am Eingang	

Transparent Strukturen

Spannen Sie ein neues Transparent über Ihren Plan und beschriften Sie es mit »Strukturen«. In diesen Plan tragen Sie der Reihe nach alles ein, was in Ihrem Garten das ganze Jahr über in Erscheinung tritt. Fangen Sie mit Ihrem Haus an. Nehmen Sie einen dicken Filzstift und malen Sie die Gebäudefläche ganz dunkel aus. Und dann geht es weiter mit den folgenden Fragen:

Bauteile

Was sehen Sie auch im Winter an baulichen Dingen in Ihrem Garten?

Denken Sie an Treppen, Mauern, Zäune, Tore, Hütten, Stützmauern. Zeichnen Sie diese Dinge mit einem Filzstift schwarz ein.

Immergrün und Geäst

Was genau sehen Sie von Ihren Pflanzen im Winter?

Gibt es immergrüne Pflanzen? Denken Sie an Sträucher wie Lorbeerkirsche oder Buchs, aber auch an Stauden und Gräser wie Lavendel und Bärenfellschwingel. Wo sehen Sie das Holz von Bäumen und Sträuchern? Denken Sie auch an Rosen oder Ranker wie Wilden Wein und Blauregen. Gibt es Gräser oder Stauden, deren Fruchtstände, Rispen oder Blüten Sie auch im Winter stehen lassen könnten? Tragen Sie diese Pflanzen in den Plan mit Schwarz ein. Nehmen Sie die Vorlage der Liste »Attraktionskalender« zur Hand und tragen Sie jede Pflanzenart, die für Sie im Winter attraktiv scheint, in den »Attraktionskalender« ein.

Wegemuster

Das Muster der Wege haben Sie bereits im vorherigen Kapitel erarbeitet. Vergleichen Sie dieses Wegemuster mit den bestehenden Wegen, indem Sie den Bestandsplan und das Transparent »Plätze und Wege« übereinander legen. Sind die Wege deckungsgleich? Welche Wege möchten Sie in Zukunft haben?

Die große Idee

Nehmen Sie sieben große Blätter zur Hand und beschriften Sie jedes Blatt mit einem der Themen Farbe, Form, Stil, Material, Verarbeitungsstandard, Atmosphäre, Specials. Notieren Sie zu jedem Thema auf das jeweilige Blatt Ihre Antworten zu der entsprechenden Frage. Suchen Sie nach einzelnen, wenigen Worten:

1. Welche Worte beschreiben am besten meine Lieblingsfarben?
2. Welche Worte beschreiben am besten meine Lieblingsformen?
3. Welche Worte beschreiben am besten meinen Lieblings-Stil?
4. Welche Worte beschreiben am besten meine Lieblingsmaterialien?
5. Welche Worte beschreiben am besten meinen Lieblings-Verarbeitungsstandard?
6. Welche Worte beschreiben am besten meine Lieblingsatmosphäre?
7. Welche Worte beschreiben am besten meine Leidenschaft oder meine Lieblingsdinge?

Hängen Sie diese Zettel an die Wand und lassen Sie sie wirken.

Aus einem neuen Blickwinkel noch einmal das Wünschebuch durcharbeiten

Jetzt nehmen Sie Ihr Wünschebuch zur Hand und arbeiten es noch einmal durch. Streichen Sie mit Bleistift, was nicht mehr zu Ihrer großen Idee passt. Ergänzen Sie ganz konkret, was Sie bislang noch nicht definiert haben. Suchen Sie Beispiele und Möglichkeiten, wie Sie Ihre große Idee konkret umsetzen können.

Von der großen Idee zum Detail

Zum Beispiel ist Ihre große Idee: »Material Holz« und Sie brauchen einen Blickstopper zum Nachbarn. Dann wäre die richtige Frage jetzt: Wie kann ein Blickstopper in Holz aussehen? Sie könnten mit Ihrem Kaminholz einen Holzstapel bauen, oder aus Bohlen einen Setzkasten als Gartenregal bauen. Sie könnten aber auch eine Holzpanelle setzen oder eine sommergrüne Buchenhecke pflanzen. Ist Ihr Verarbeitungsstandard eher flexibel, dann wählen Sie den Setzkasten; ist Ihr Stil naturnah, dann wählen Sie den Holzstapel; ist Ihre Farbe Orange, dann wählen Sie die Buchenhecke (sie behält orange-bronzefarbenes Laub über Winter), möchten Sie sich dauerhaft einrichten, dann wählen Sie das Holzpaneel. Welche Objekte passen zu meiner großen Idee? Wählen und definieren Sie konkret Leuchten, Blickfänge, Pflanzen, Möbel. Tragen Sie Ihre Ideen und Auswahl in das Wünschebuch und in die Transparentpläne an die passenden Stellen ein.

Gartenräume

Welche Gartenräume passen zu meiner großen Idee?

Wählen Sie, ob Sie Ihren Garten als einen Raum gestalten möchten, oder ob Sie mehrere kleine Räume anlegen, die mehr oder weniger miteinander verbunden sind. Wenn Sie mehrere Gartenräume anlegen, können Sie für jeden Gartenraum eine andere große Idee entwickeln. Oder aber Sie belassen es bei einer großen Idee für den Gesamtgarten und wählen unterschiedliche Ausprägungen dieser Idee für die Einzelräume. Zum Beispiel Ihre große Idee für den Gesamtgarten ist Farbe und Sie haben sich für vier verschiedene Gartenräume entschieden. Dann wählen Sie für jeden Raum eine andere Farbe.

Intensität durch Reduktion

Arbeiten Sie mit diesem Ziel Ihr Wünschebuch und alle Transparente durch. Schauen Sie immer wieder auf Ihre sieben Themenzettel an der Wand und prüfen Sie, ob und wie Ihre Wünsche mit der großen Idee zusammenpassen. Erstellen Sie kleine Collagen von Material, Farbe, Form und Ihrer Leidenschaft. Lassen Sie das alles auf sich wirken. Lassen Sie sich Zeit. Fügen Sie jedes Mal etwas hinzu, was zur großen Idee passt und nehmen Sie jedes Mal zwei Dinge heraus, die nicht dazu passen. Weniger wirkt mehr!

Farbe: orange, bronze, natur
Form: rechteckig, quadratisch, rund

Stil: modern, zeitlos, skandinavisch

Material: Holz, Stein, Metall, Glas

Verarbeitungsstandard: handgefertigt, industriell

Atmosphäre: warm, gemütlich, hell, dunkel

Specials: Leuchten, Pflanzen, Möbel

Es gibt drei Wege zum Ziel

Es gibt mehrere Vorgehensweisen, die ich Ihnen an dieser Stelle vorschlagen möchte.

Fangen Sie mit einer an, oder probieren Sie alle ein wenig:

Erzählen Sie es anderen

Systematisch durchfragen

So tun als ob

Erzählen Sie es anderen

Erzählen Sie Freunden, Verwandten, Nachbarn oder Ihrem Vermieter von Ihrem Garten.

Sie werden staunen, welche Dinge Sie erzählen und welche Sie vergessen. Wieder-

holen Sie Ihre »Präsentation«, bis Sie das Gefühl haben, dass alles Wesentliche gesagt

ist. Bei diesem Vorgehen überlassen Sie dem Zufall und Ihrer Intuition die Wahl.

Systematisch durchfragen

Dazu stellen Sie sich zu jeder Idee folgende Frage

Was ist mir wichtiger – diese Idee oder die andere Idee?

So können Sie vorgehen, wenn Sie alleine sind. Das ist manchmal sehr ermüdend, aber dieses Vorgehen bringt immer gut durchdachte Ergebnisse.

So tun als ob

Wenn Sie mit einer guten Vorstellungsgabe ausgestattet sind, ist dieser Weg eine hervorragende Alternative. Stellen Sie sich vor, Ihr Garten wäre so und so: Wenn Sie das Bild im Geiste aufgebaut haben, treten Sie ein und spüren Sie nach, wie es sich anfühlt. Ändern Sie im Geiste, was Sie ändern möchten, bis es Ihnen gefällt. Oder bauen Sie eine neue Variante im Geiste auf und verfahren Sie wie mit der ersten. Ich persönlich gehe immer auf diese Weise vor. Meine Gärten entstehen im Kopf, dreidimensional farbig und mit allen Sinnesreizen ausgestattet. Ich bewege mich in diesen gedachten Räumen und ändere so lange, bis mir gefällt was ich fühle. An guten Tagen kann ich sogar die Zeit laufen lassen und so die Entwicklung im Laufe des Jahres und der Jahre betrachten. Dafür braucht es Konzentration und Übung.

Notieren Sie Ihre Ergebnisse auf einer Prioritätenliste. Hängen Sie die Liste an die Wand und lassen Sie sie auf sich wirken. Korrigieren Sie, falls erforderlich, notieren Sie in jedem Fall Zweifel und Vorschläge. Prüfen Sie Ihre Entscheidungen mit einer anderen Vorgehensweise nach.

Priorität	Idee/Wunsch
1	Chaos oder System
2	Lieblingsort: Faulenzen
2	Lieblingsort: Werkbank
3	echt!
3	simpel
4	große Rasenfläche zum Spielen
5	es gibt überall guten Duft
6	im Herbst sind Herbstfarben zugelassen
6	Materialien sollen eigene Materialfarbe haben
7	wenn Farbe dann intensives Blau und Grün in allen Tönen
7	Geschichte des Ortes abbilden (alte Baumaterialien)
8	Bewegung durch Windspiel
9	Bewegung durch Tiere wie Fische und Vögel

Attraktionskalender, 2. Beispiel

Monat	Pflanzenname	Attraktion	wo	wo noch
Januar	Buchsbaum Obstbäume Miscanthus 'Silberfeder' Ilex crenata convexa	immergrünes Laub schönes Holz silbrige Ähren immergrünes Laub	Terrasse Wiese westlich zur Straße hin	am Eingang
Februar	Buchsbaum Obstbäume Miscanthus 'Silberfeder' Schneeglöckchen Ilex crenata convexa	immergrünes Laub schönes Holz silbrige Ähren weiße Blüten immergrünes Laub	Terrasse Wiese westlich in der Wiese zur Straße hin	am Eingang
März	Buchsbaum Obstbäume Scillas Ilex crenata convexa	immergrünes Laub schönes Holz blaue Blüten immergrünes Laub	Terrasse Wiese in der Wiese zur Straße hin	am Eingang an der Mauer
April	Obstbäume alle Sträucher und Bäume Duftrasen	rosa Blüten Laubaustrieb Duft	Wiese überall in der Wiese	Hängematte
Mai	Englische Duftrosen Maiglöckchen Lebkuchenbaum Duftrasen Kräutertöpfe	pastell Blüten, Duft Duft Duft Duft Duft	an der Werkbank an der Werkbank noch offen in der Wiese neben Küche	am Eingang am Eingang Hängematte Terrasse
Juni	Englische Duftrosen Lebkuchenbaum Duftrasen Kräutertöpfe	pastell Blüten, Duft Duft Duft Duft	an der Werkbank noch offen in der Wiese neben Küche	am Eingang Hängematte Terrasse
Juli	Englische Duftrosen Lebkuchenbaum Duftrasen Kräutertöpfe	pastell Blüten, Duft Duft Duft Duft	an der Werkbank noch offen in der Wiese neben Küche	am Eingang Hängematte Terrasse
August	Englische Duftrosen Lebkuchenbaum Duftrasen Kräutertöpfe	pastell Blüten, Duft Duft Duft Duft	an der Werkbank noch offen in der Wiese neben Küche	am Eingang Hängematte Terrasse
September	Englische Duftrosen Lebkuchenbaum Duftrasen Kräutertöpfe	pastell Blüten, Duft Duft Duft Duft	an der Werkbank noch offen in der Wiese neben Küche	am Eingang Hängematte Terrasse
Oktober	Miscanthus 'Silberfeder' Buchsbaum Obstbäume Mini-Alpenveilchen Ilex crenata convexa Wilder Wein Lebkuchenbaum Duftrasen	silbrige Ähren immergrünes Laub buntes Herbstlaub weiße Blüten immergrünes Laub oranges Herbstlaub oranges Herbstlaub Duft	westlich Terrasse in der Wiese an der Mauer zur Straße hin an der Mauer noch offen in der Wiese	am Eingang Hängematte
November	Miscanthus 'Silberfeder' Buchsbaum Obstbäume Ilex crenata convexa	silbrige Ähren immergrünes Laub schönes Holz immergrünes Laub	westlich Terrasse in der Wiese zur Straße hin	am Eingang
Dezember	Miscanthus 'Silberfeder' Obstbäume Buchsbaum Ilex crenata convexa	silbrige Ähren schönes Holz immergrünes Laub immergrünes Laub	westlich Wiese Terrasse zur Straße hin	am Eingang

Attraktionskalender

Nehmen Sie den Attraktionskalender und legen Sie für jeden Monat mindestens 3, besser mehr Attraktionen fest. Wählen Sie die Attraktionen so, dass Sie Teil Ihrer großen Idee sind. Also wenn Ihre große Idee zum Beispiel die Farbe Blau ist, dann wählen Sie möglichst oft Pflanzen mit blauen Blüten wie Hasenglöckchen, Blauregen, Vincas, Iris und Lavendel. Achten Sie darauf, dass diese Attraktionen überall im Garten verteilt sind, damit nicht nur eine Ecke des Gartens ansehnlich ist, sondern der ganze Garten die große Idee mit trägt. Platzieren Sie diese Attraktionen gut sichtbar wie zum Beispiel in Blickachsen oder auch als Blickfänge.

Prioritätenliste

Nehmen Sie Ihre Prioritätenliste und lokalisieren Sie alle wichtigen Ideen im Garten. Vielleicht beginnen Sie mit mehreren Transparenten, auf denen Sie jeweils verschiedene Platzierungen ausprobieren. Also zum Beispiel Variante 1: Die Hängematte hängt zwischen Wand und Apfelbaum. Variante 2: Die Hängematte hängt zwischen Apfelbaum und einem Fußpunkt. Variante 3: Die Hängematte hängt auf der überdachten Terrasse an dem Terrassendach.

Schauen Sie, wie solche unterschiedlichen Festlegungen die restliche Gestaltung verändern. Verfahren Sie so lange mehrgleisig, bis Sie von einer Variante überzeugt sind oder eine Variante nicht mehr ausbaufähig ist.

Transparente »Archetypen« und »Lieblingsorte«

Nehmen Sie Ihr Transparent »Archetypen« und legen Sie es unter Ihr Transparent »Lieblingsorte«. Spannen Sie ein neues Transparent darüber und beschriften Sie es mit »Lieblingsplätze und Archetypen«.

Welcher Lieblingsort entspricht welchem Archetyp?

Wo kann der Lieblingsort in der entsprechenden Archetypform umgesetzt werden?

Versuchen Sie Entsprechungen zu finden

Also zum Beispiel entspricht mein Lieblingsort Hängematte am ehesten dem Archetyp »Himmel«. Zudem bin ich auch auf meinem Trampolin im »Himmel«. Meine Liegelesessel stelle ich mir flexibel einmal als »Hafen« mit Blick zwischen der Häuserflucht hindurch oder manchmal auch als »Höhle« inmitten meiner Alten englischen Busch- und Kletterrosen. Den Familienessplatz wünsche ich mir auf alle Fälle als Archetyp »Insel« und zwar ganz frei inmitten unseres Duftrasens. Für meinen kleinen Sohn möchte ich ein kleines Baumhaus wie der Archetyp »Berg«. Die hohen alten Farne waren für meinen Sohn viele Jahre wie ein Archetyp »See«, er konnte darin herumlaufen und war ganz und gar eingehüllt von ihnen. Vielleicht wird mein Lieblingsort Lesesessel unter den Rosen so stark von Duft erfüllt, dass ich das Gefühl von Eintauchen und darin Versinken bekomme wie im Archetyp »See«? Auf der höher liegenden Holzterrasse richte ich einen improvisierten Kissenlagerplatz ein. Dort bin ich »am Vorsprung« und habe gleichzeitig das Gefühl, mich auf der Schwelle zwischen Haus und Garten aufzuhalten.

Prioritäten und Lieblingsorte

Legen Sie die Transparente Ihrer Varianten und das neue Transparent »Lieblingsorte und Archetypen« übereinander. Gibt es Überschneidungen? Welche Variante ermöglicht besser alle Ihre Lieblingsorte und Archetypen? Wählen Sie die beste Lösung und arbeiten Sie daran weiter. Hängen Sie die anderen Varianten an die Wand.

Wegemuster

Nun legen Sie das Transparent »Wegemuster« unter Ihr Transparent »Lieblingsorte und Archetypen«. Verbinden Sie nun auch die Aus- und Eingänge mit den Lieblingsorten. Ihr Wegemuster wird dadurch anders und dichter. Gehen Sie in Gedanken die Wege und entscheiden Sie, ob es schnelle oder langsame Wege sind. Machen Sie viele Linien

für Wege, die Sie oft laufen, und einzelne Linien für Wege, die Sie nur selten laufen. Dann wählen Sie einen roten Stift und markieren die Wege, die in jedem Fall angelegt werden sollten mit einer dicken durchgängigen Linie. Wege, die wichtig, aber selten begangen werden, markieren Sie mit einer gestrichelten Linie.

Materialwahl

Wenn Sie noch unentschieden sind, welches Material Sie überwiegend einsetzen, dann machen Sie folgende Übung: Spielen Sie Ihre sieben Themen zur großen Idee einmal unter der Option der möglichen Materialien durch. Also zum Beispiel: Was bedeutet es für meine Farbe und meine Form, wenn ich mich für das Material Holz entscheide? Was bedeutet es für meine Farbe und meine Form, wenn ich mich für das Material Lehmputz entscheide? Prüfen Sie auch für verschiedene Gartenecken, wie sich die beiden Materialien an dieser Stelle auswirken. Legen Sie dort Mustermaterial hin oder versuchen Sie eine Collage mit Zeitungsausschnitten und Materialproben. Arbeiten Sie mit Ihrer Vorstellungskraft oder finden Sie Klarheit, indem Sie mit anderen darüber reden. Gehen Sie in jedem Fall hinaus in den Garten und stellen Sie sich Ihre Materialwahl vor.

Blickbezüge

Legen Sie über Ihr Transparent »Lieblingsorte und Archetypen« das Transparent »Plätze und Wege« und spannen Sie darüber das Transparent »Blickbezüge«. Überarbeiten Sie Blickachsen, Blickstopper und Blickfänge. Halten Sie dabei immer Ihre große Idee im Auge. Ergänzen Sie interessante Blickbezüge innerhalb des Gartens zwischen den neuen Lieblingsorten und Plätzen sowie Blickbezüge von diesen Orten zum Haus und in die Umgebung. Suchen Sie die längste Blickachse innerhalb des Gartens. Stimmen Sie alles miteinander ab. Sparen Sie nicht an Transparentpapier. Legen Sie so lange Neues oben auf, bis Sie zufrieden sind. Gelungene Transparente hängen Sie bitte an die Wand. Alles was Ihnen nicht gelingt, landet am nächsten Tag im Mülleimer.

Wenn Sie sorgfältig gearbeitet haben, werden Sie im Maßstab 1:100 vielleicht nicht mehr alle Informationen lesbar unterbringen. Nehmen Sie Ihren Vorentwurf und lassen Sie ihn in den Maßstab 1:50 vergrößern. In diesem Maßstab können Sie auch weiterarbeiten. Je kleiner der Maßstab, umso detaillierter können Sie planen. Wenn Sie im Maßstab 1:100 gut klarkommen, machen Sie einfach weiter.

»To-do«-Liste, 1. Beispiel

was	wieviel
Bäume schneiden	6 Stück
Baumschnitt entsorgen	1 m ³
Hecke pflanzen; mindestens 1,5 m hoch	5 lfd.M.
Gartenschrank bauen; 1,7 m hoch	24,5 lfd.M.
Duftrasen anlegen mit Thymiansorten; Erde ausmagern	25 m ²
Wäscheleine bauen	4 lfd.M.
Duftrosen (Kletterrosen und Strauchrosen, Alte englische Sorten)	17 Stück
Erde für Rosenbeet komplett austauschen und startdüngen	8 m ²
Töpfe für Kräuter, Zitrone, Olive mit Erde	7 Stück
Windspiel	2 Stück
Gräser und Röhrichte pflanzen, 1,2 bis 2,0 m hoch	70 Stück
Baumhaus bauen zusammen mit den Kindern	2 m x 2 m
Plattform im Apfelbaum bauen	2 m x 1 m
Haken für Hängematte in Mauer	2 Stück
Werkbank mit Bank und Hockern bauen; Tisch 4 m x 1 m; Bank 4 m x 80 cm	
Tor bauen, 1,9 m hoch	3 lfd.M.
Zwiebeln stecken, verschiedene Sorten	1000 Stück
Lebkuchenbaum pflanzen; mehrstämmiges Exemplar	1 Stück
Wilden Wein pflanzen	7 Stück
Maiglöckchen pflanzen	3 m ²
Stromkabel an Ringleitung um Haus anschließen und verlängern	80 lfd.M.
Stromanschlüsse legen	5 Stück
Steckleuchten anschließen	8 Stück
Wasserschlauch mit Rollwagen besorgen; Schlauchlänge 20 m	1 Stück
Wasserrohre verlegen	48 lfd.M.
Wasseranschlüsse anschließen	3 Stück
Kissen nähen (Sitzkissen Werkbank 400 x 80 cm; 7 Stück 100 x 100 cm)	

Nehmen Sie die Vorlage der »To-do-Liste« zur Hand und beantworten Sie folgende Frage:

Wenn ich mir meinen geplanten Garten vorstelle, welche Arbeiten sind zu tun um ihn zu realisieren?

Schreiben Sie alle Arbeiten in die »To-do«-Liste, gerade so, wie es Ihnen spontan einfällt. An dieser Stelle spielt es noch keine Rolle, in welcher Reihenfolge etwas sinnvoll ausgeführt wird. Das bearbeiten Sie im nächsten Schritt. Schreiben Sie nicht nur auf was gemacht werden muss, sondern auch wie viel davon.

»To-do«-Liste, 2. Beispiel

was	wieviel
Gartenschrank: Fundamente bauen	24,5 lfd.M.
Wäscheleine: Fundamente bzw. Fußpunkte	2 Stück
Werkbank: Fundamente bauen	4 Stück
Tor: Fundamente bauen	3 Stück
Strom: Anschlüsse an Ringleitung verlegen	80 lfd.M.
Wasser: Wasserrohre verlegen	48 lfd.M.
Stele: Fundament bauen	1 Stück
Wasser: Wasseranschlüsse anschließen	3 Stück
Hecke: Pflanzlöcher vorbereiten, pflanzen	5 lfd.M.
Gartenschrank: Holz aufbauen	
Duftrasen: Beetvorbereitung	25 m ²
Duftrosen: Beetvorbereitung	8 m ²
Lebkuchenbaum: Beetvorbereitung, pflanzen	1 Stück
Strom: Steckdosen/Anschlüsse legen	5 Stück
Duftrasen: Thymian pflanzen	150 Stück
Wäscheleine: Pfosten und Seil	4 lfd.M.
Duftrosen: pflanzen	15 Stück
Töpfe für Kräuter, Zitrone, Olive mit Erde	7 Stück
Windspiel	2 Stück
Gräser und Röhrrichte pflanzen, 1,2 bis 2,0 m hoch	70 Stück
Baumhaus bauen zusammen mit den Kindern	2 m x 2 m
Plattform im Apfelbaum bauen	2 m x 1 m
Haken für Hängematte in Mauer	2 Stück
Werkbank: Ziegelsteine und Holzauflage bauen	
Tor: Holzaufbauten	3 lfd.M.
Zwiebeln stecken, verschiedene Sorten	1000 Stück
Wilden Wein pflanzen	7 Stück
Maiglöckchen pflanzen	3 m ²
Strom: Steckleuchten anschließen	8 Stück
Stele: Stele bauen aus alten Ziegelsteinen	30 Stück
Bäume schneiden	6 Stück
Baumschnitt entsorgen	1 m ³
Wasserschlauch besorgen	1 Stück
Kissen nähen	

Zwei Bauabschnitte...

Wenn Sie nur eine bestimmte Menge Geld dieses Jahr zur Verfügung haben, dann lassen Sie erst den Pool und die Zisterne einbauen inklusive aller Anschlüsse und Regentechnik. Die Bauschäden im Garten verschönern Sie ein bisschen mit einjährigen Pflanzen oder temporären Sandschüttungen. Im nächsten Jahr investieren Sie dann in den Rest der Planung.

Zehn Bauabschnitte...

Vielleicht möchten Sie sich 10 Jahre Zeit lassen um Ihren Traumgarten zu bauen? Dann packen Sie jedes Jahr nur eine begrenzte Fläche an: Im ersten Jahr bauen Sie die neue Mauer und roden in dieser Ecke die beiden alten Fichten. Im zweiten Jahr pflanzen Sie eine Hecke und legen einen schönen Sitzplatz davor an. In die Hecke verlegen Sie einen Tropfschlauch, der vorerst mit einem Wasserschlauch bedient wird. Unter den Sitzplatz verlegen Sie zwei Lehrrohre, in die Sie später Elektrokabel und Bewässerungsrohre einziehen können. Im dritten Jahr bauen Sie einen kleinen Teich und modellieren mit dem Aushub eine Minilandschaft drum herum. Auch hier denken Sie an Leerrohre. Im vierten Jahr legen Sie die Hangseite vom Haus trocken und verwenden den Erdaushub zur weiteren Modellierung. Dabei lassen Sie die Hausdurchdringungen für Wasser und Elektro gleich einbauen. Im fünften Jahr erneuern Sie den Terrassenbelag. Im sechsten Jahr lassen Sie im Vorgarten eine Zisterne einbauen. Mit dem Holz der Nadelbäume, die sie

dafür roden müssen, bauen Sie eine temporäre Skulptur. Im siebten Jahr gestalten Sie den Vorgarten komplett fertig. Im achten Jahr bauen Sie den neuen Weg im den hinteren Garten und verlegen gleich alle Bewässerungsrohre und Elektrokabel. Im neunten Jahr legen Sie alle neuen Beetflächen inklusive Licht und Bewässerung an. Und im letzten Jahr rollen Sie den neuen Rollrasen über die Bewässerungsrohre.

Ermitteln Sie Ihre Ressourcen! Nehmen Sie sich keinesfalls zuviel vor, andernfalls verlieren Sie schnell den Spaß. Lassen Sie sich Luft: zeitlich, kräftemäßig und auch finanziell. Es kommt immer etwas Unerwartetes dazwischen.

Wie viel Zeit haben Sie zwischen April und Oktober um im Garten zu arbeiten?

Wie viele Menschen würden Ihnen dabei helfen?

Welche Arbeiten trauen Sie sich selbst zu?

Welche Arbeiten möchten Sie von einer Fachfirma ausführen lassen?

Wie viel Geld möchten Sie pro Jahr in den Garten investieren?

Haben Sie dieses Geld monatlich zur Verfügung oder als Gesamtbetrag?

Legen Sie die Reihenfolge fest

Nehmen Sie die »to-do-Liste« zur Hand und bringen Sie die Arbeiten in eine baulich sinnvolle Abfolge. Es wird Ihnen passieren, dass Sie die Arbeiten nicht genug differenziert haben. Dann schreiben Sie eine neue »to-do-Liste« und ergänzen Sie die neuen Arbeitsschritte. Es lohnt sich in diese Liste Zeit zu investieren, insbesondere wenn Sie die Arbeiten selbst ausführen möchten UND wenn Sie die Arbeiten in mehrere Bauabschnitte aufteilen möchten. Falls Sie alle Arbeiten sofort und von einer Fachfirma machen lassen möchten, können Sie sich diese Überarbeitung der »To-do-Liste« sparen. Ordnen Sie jedem Punkt auf der »To-do-Liste« die Zahlen 1 bis 4 zu. Dann ordnen Sie die Liste aufsteigend nach den Nummern. Sind die baulichen Abhängigkeiten korrekt erfasst? Gehen Sie die Gartenarbeiten im Geiste durch.

Bauabschnitte festlegen

Sie wissen wie viel Zeit und Geld Sie investieren möchten und was es alles zu tun gilt. Wenn Ihre Arbeitszeit das Limit ist, dann beginnen Sie jetzt mit Hilfe Ihres Entwurfsplanes und der »To-do-Liste« sinnvolle Bauabschnitte festzulegen. Spannen Sie ein Transparent über den Entwurfsplan und beschriften Sie es mit »Bauabschnitte«. Markieren Sie die Gartenbereiche, die Sie für sinnvoll halten. Wenn Geld das Limit ist, bereiten Sie das Transparent »Bauabschnitte« vor und arbeiten dann erst die nächsten beiden Kapitel »Eigenleistung« und »Baukosten« durch. Dann kommen Sie hierher zurück und wählen Sie Gartenbereiche aus, die baulich sinnvoll sind und für die Sie ausreichend Geld zur Verfügung haben.

Beispiel

Die limitierende Ressource ist das Geld für den Garten. Er soll daher in zwei Bauabschnitten realisiert werden. Im ersten Abschnitt werden gebaut: Gartenschrank, Tor, Baumhaus, Holzplateau und Werkbank. Im zweiten Abschnitt werden alle anderen Arbeiten gemacht. Die Geschenkeliste wird zum großen Einweihungsfest im nächsten Frühjahr ausgegeben. Am Fest sollen gemeinsam alle Gräser, Zwiebeln, Rosen, Wein und die Hecke gepflanzt werden. So ist die Zufälligkeit der Pflanzung gewährleistet.

Bauliche Abhängigkeiten

Alles unter der Geländekante kommt zuerst (Nummer 1)

Verlegen von Elektrokabeln, von Be- und Entwässerungsrohren; Verlegen von unterirdischen Zisternen, Sanierung von im Erdreich liegenden Dachflächen; Trockenlegen von feuchten Mauerwänden; Roden von großen Bäumen und Sträuchern inklusive Wurzel; Bauen von Fundamenten. Auch große Geländemodellierungen müssen Sie vorher erledigen, denn alle unterirdischen Rohre und Kabel werden in einer festgesetzten Tiefe eingebaut! Die Geländeoberkante muss feststehen, bevor Sie Kabel und Rohre verlegen.

Schwere Arbeiten als Nächstes (Nummer 2)

Alle Arbeiten, für die Sie einen Kran oder ein ähnlich schweres Gerät benötigen, sollten vor der Bearbeitung der Oberfläche fertig sein. Diese Geräte benötigen Fahrspuren und Arbeitsfläche. Sie fahren große Gartenflächen im wahrsten Sinn des Wortes platt. Dafür benötigen Sie einen Kran: Einbau einer Zisterne; Aufbau einer Fertiggarage; Einbau einer Fertigwanne für Pool und Teich; Aufbau von schweren Kunstobjekten oder Steinen; Aufbau von Fertigelementen für eine Kochstelle; Aufbau von Fertigteilen für eine Stützmauer, Sitzmauer oder freistehende Mauer; Pflanzung von sehr großen Bäumen, Sträuchern und Heckenelementen.

Gestaltung der Oberfläche – Grobes (Nummer 3)

Es macht Sinn, die Gestaltung der Oberfläche in »grobe Arbeiten« und »feine Arbeiten« aufzuteilen. Zu den groben Arbeiten gehören das Auskoffern für den Unterbau von Plätzen und Wegen. Für größere Flächen ab 10 Quadratmeter sollte diese Arbeit von einem Minibagger erledigt werden. Auch das tiefe Lockern der Pflanzflächen gehört zu den groben Arbeiten. Weitere grobe Arbeiten sind: Versetzen von Zaunelementen; Pflanzung von mittelgroßen Bäumen, Sträuchern und Heckenelementen; Vorbereiten der Pflanzflächen durch Feinplanie, Bodenverbesserung und Startdüngung; Fertigstellen von Bauteilen wie Mauern, Podesten, Treppen, Stütz- oder Sitzmauern; Einbau von Schotter- und Dränageschichten; Einbau von Rand- und Trennstreifen; Einbau von Leuchten und anderen Objekten sowie das Verlegen von Deckschichten wie Pflaster, Platten, Kacheln, Mosaik, lose Schüttungen und Bohlen.

Gestaltung der Oberfläche – Feines (Nummer 4)

Als Letztes erfolgt die Feinarbeit. Hierzu gehören folgende Arbeiten: Pflanzen von Stauden, Gräsern, Rosen, kleinen Gehölzen und Rankern; Anbringung von Rankgerüsten; Befüllen und Bepflanzen von Töpfen, Kübeln, Hochbeeten; Befüllen und Bepflanzen von Teichen und Schwimmteichen; Verlegen von Tropfschläuchen; Montage der Regner; Mulchen der Pflanzflächen; Einsaat von Rasen oder Verlegen von Rollrasen; Inbetriebnahme der Bewässerung und Zisterne; Inbetriebnahme der Leuchten.

Ihre Ressourcen

Bauabschnitte entlang der baulichen Abhängigkeiten

Die oben aufgeführten Zusammenhänge gelten immer – egal ob Sie den Garten selbst bauen oder von Fachfirmen ausführen lassen, und egal ob Sie erst den vorderen Garten und dann den hinteren Garten bauen möchten. Wenn Sie also Ihre Ressourcen einteilen möchten und den Garten in mehreren Abschnitten – so genannten Bauabschnitten – realisieren möchten, dann macht es Sinn sich an den oben beschriebenen Zusammenhängen zu orientieren.

Eigenleistungen, Beispiel						
	was	wie viel	wer	Werkzeug	Kontakt (z. B.)	
1	Gartenschrank: Fundamente bauen	24,5 lfd.M.	Mikka, Opa, Ben	Betonmischer, Zement, Sand	Fa. SchöneSachenfürdraußen	
1	Wäscheleine: Fundamente bzw. Fußpunkte	2 Stück	Mikka, Opa, Ben	Fußpunkt		
1	Werkbank: Fundamente bauen	4 Stück	Mikka, Opa, Ben	Betonmischer, Zement, Sand		
1	Tor: Fundamente bauen	3 Stück	Mikka, Opa, Ben	Betonmischer, Zement, Sand		
1	Strom: Ringleitung verlegen	80 lfd.M.	Elektriker	Plan vom Bestand?		
1	Wasser: Wasserrohre verlegen	48 lfd.M.	Mikka, Opa, Ben	Plan vom Bestand?		
1	Stele: Fundament bauen	1 Stück	Mikka, Opa, Ben	Betonmischer, Zement, Sand		
2	Wasser: Wasseranschlüsse anschließen	3 Stück	Fachbetrieb			Sanitärfirma?
3	Hecke: Pflanzlöcher vorbereiten, pflanzen	5 lfd.M.	Mikka, Opa, Ben, Anleitung	Hecke, Schaufel, Wasserschlauch	Fa. Neumann	
3	Gartenschrank: Holz aufbauen		Mikka, Opa, Ben, Anleitung	Material vorgeschritten	Fa. Espen	
3	Duftrasen: Beetvorbereitung	25 m ²	Ben und ich	Kalk; Sand, Bodenverbesserer	Fa. Neumann	
3	Duftrosen: Beetvorbereitung	8 m ²	Ben und ich	Lehm, Bodenverbesserer		
3	Lebkuchenbaum: Beetvorbereitung, pflanzen	1 Stück	Mikka, Ben und ich	Baum		
3	Strom: Steckdosen/Anschlüsse legen	5 Stück	Elektriker			Elektriker
4	Duftrasen: Thymian pflanzen	150 Stück	ich	Thymian		Fa. SchöneSachenfürdraußen
4	Wäscheleine: Pfosten und Seil	4 lfd.M.	ich	Pfosten System 100+1		
4	Duftrosen: pflanzen	17 Stück	ich	Rosen	Fa. SchöneSachenfürdraußen	
4	Töpfe für Kräuter, Zitrone, Olive mit Erde und Pflanzen	7 Stück	ich	Töpfe und Pflanzen		
4	Windspiel	2 Stück	ich		Fa. SchöneSachenfürdraußen	
4	Gräser und Röhrichte pflanzen, 1,2 bis 2,0 m hoch	70 Stück	Mikka, Ben und ich	Gräser und Röhrichte		
4	Baumhaus bauen zusammen mit den Kindern	2 x 2 m	Mikka, Ben, Leon	Holz, Akkuschauber, Schrauben	Fa. Espen	
4	Plattform im Apfelbaum bauen	2 x 1 m	Mikka, Opa, Ben	Holz, Akkuschauber, Schrauben	Fa. Espen	
4	Haken für Hängematte in Mauer	2 Stück	Opa	Bohrer, Dübel, Bohrmaschine	Fa. Espen, Bauernhof	
4	Werkbank: Ziegelsteine und Holzaufgabe bauen		Opa	alte Ziegelsteine, Holz		
4	Tor: Holzaufbauten	3 lfd.M.	Mikka, Opa, Ben	Holz vorgefertigt	Fa. Espen	
4	Zwiebeln stecken, verschiedene Sorten	1000 Stück	ich	Zwiebeln	Nachbarin	
4	Wilden Wein pflanzen	7 Stück	ich	Weinpflanze		
4	Maiglöckchen pflanzen	3 m ²	ich	Maiglöckchen		
4	Strom: Steckleuchten anschließen	8 Stück	Elektriker	Steckleuchten		
4	Stele: Stele bauen aus alten Ziegelsteinen	30 Stück	Opa und ich	alte Ziegelsteine		Fa. SchönesSachenfürdraußen
4						Bauernhof nebenan
jederzeit	Bäume schneiden	6 Stück	Mikka und ich	Baumsäge, lange Leiter	Opa fragen	
jederzeit	Baumschnitt entsorgen	1 m ³	ich	Laubsack und Tüten	Gemeinde anfragen	
jederzeit	Wasserschlauch besorgen	1 Stück	ich	Fertigteil	Fa. SchöneSachenfürdraußen	
jederzeit	Kissen nähen		ich	alte Kissen, neuer Stoff	Kerstin fragen	

Eigenleistung

Nehmen Sie die Vorlage »Eigenleistungen« und notieren Sie alle Arbeiten, die Sie sich selbst oder Freunden zutrauen. Halten Sie diesen Zettel griffbereit und füllen Sie ihn in den nächsten Wochen mit den Fähigkeiten all jener, die Ihnen beim Bauen helfen möchten. Notieren Sie auf dieser Liste auch, welche Gerätschaften und/oder Werkzeuge Sie brauchen und gegebenenfalls auch die Telefonnummern dieser Helfer.

Fremdleistung

Tragen Sie in diese Liste auch alle Arbeiten ein, die Sie von Fachfirmen ausführen lassen möchten. Wenn Sie sich unsicher sind, ob Sie etwas selbst tun möchten oder Hilfe brauchen, sprechen Sie mit Firmen und holen Sie Angebote ein. In der Vorlage gibt es eine Spalte »Kontakt«, wo Sie sich die Firmen und gegebenenfalls auch Telefonnummern notieren können. Fragen Sie erst unter Freunden oder guten Bekannten nach Empfehlungen, bevor Sie ins Telefonbuch schauen, oder schauen Sie auf meine Internetseite. Auch im Anhang dieses Buches sind einige Firmen aufgeführt, die ich Ihnen empfehlen kann. Achten Sie auf Kompetenz, Freundlichkeit und Referenzen oder Mustergärten. Wählen Sie für die Arbeiten am Stromnetz oder am Wassernetz am besten jene Firma, die geholfen hat Ihr Haus zu bauen, oder wählen Sie eine Firma vor Ort, mit der Sie langfristig einen guten Kontakt pflegen.

Gartenparty

Prüfen Sie, wie viele Freunde sich für ein solches Gartenfest erwärmen lassen und prüfen Sie, ob Sie sich zutrauen diese Aktion zu führen. Wenn ja, legen Sie mit den wichtigsten Gästen den Termin fest und schreiben Sie allen eine nette Einladung. Darin informieren Sie zum Beispiel über Anfang und Ende der Party; Pausen; was jeder mitbringen muss – Outfit und eventuell auch Werkzeug. Überlegen Sie, wie Sie Ihre Freunde motivieren können wirklich pünktlich zu sein. Vielleicht verlosen Sie in den ersten 15 Minuten einen sensationellen Preis oder Sie beginnen mit einem gemeinsamen Frühstück?

Geschenkeliste

Nehmen Sie die Vorlage »Geschenkeliste« zur Hand und tragen Sie Ihre Antworten ein: Was genau wünsche ich mir für meinen Garten?

Ermitteln Sie auch die Mengen oder Stückzahlen und wählen Sie Fachgeschäfte, um die Ware auszusuchen. Sie werden feststellen, wie viel Spaß das Auswählen macht, wenn man nicht bezahlen muss.

Geschenkeliste, Beispiel

was	wie viel	wo (z. B.)	Kontakt
Säulenzierkirschen, mind. 1,5 m hoch	5 Stück	Baumschule Neumann	o 44 03-93 20-0
Hecke aus Ilex crenata convexa, 1,0 m hoch	12 lfd.M.	Baumschule Neumann	
Aprikosenbaum, mind. 1,5 m hoch	1 Stück	Baumschule Neumann	
Bodenverbesserer, ökologisch einwandfrei	für 20 m ²		
Lavendel, weißblühend; mittelgroße Töpfe	17 Stück		
Lavendel, weißblühend, sehr groß	2 Stück		
Scillas, weißblühend	180 Stück		
Feigenbaum, 1,0 m, aufgeastet	1 Stück		
passende Tontöpfe für großen Lavendel und Feige	3 Stück	Fa. SchöneSachenfürdraußen	info@schoenesachenfuerdraussen.de
Fußpunkte für Hängematte	2 Stück	Fa. SchöneSachenfürdraußen	
Holz für Terrasse; Red Cedar, Plantagenware	25 m ²	Fa. Espen	o 61 01-98 33-0
Wasserspiel mit Becken und Pumpe	1 Stück	Fa. Friedrich	o 60 39-92 37-0
Stelen aus Naturstein, roter Mainsandstein	3 Stück	Fa. Marmor-Stroehmann	o 61 22-01 07-0
Arbeitshandschuhe für Rubén	1 Stück	Fa. SchöneSachenfürdraußen	
schöner Laubsack	2 Stück	Fa. SchöneSachenfürdraußen	
Gartenhut	1 Stück	Fa. SchöneSachenfürdraußen	

Baukosten, Fakten

was	Euro brutto	je
Bäume roden inklusive Wurzelstubben und Entsorgen	500–1000	Stück
Abbruch von alten Belägen im Splittbett inklusive Entsorgen	20	m ²
Abbruch von alten Belägen im Betonbett inklusive Entsorgen	45	m ²
Neuerlegen von Natursteinplatten und -pflaster im Splittbett	120–180	m ²
Neuerlegen von Betonpflaster und -platten im Splittbett	50–80	m ²
Neuerlegen von Lehmputz und -platten im Splittbett	50–80	m ²
Neuerlegen von Porplastic inklusive Unterbau	70–120	m ²
Neuerlegen von Rindenmulch und Holzhackschnitzeln inklusive Unterbau	20–30	m ²
Neuerlegen von Asphalt inklusive Unterbau	70–110	m ²
Neuerlegen von Holzbohlen inklusive Unterkonstruktion	70–140	m ²
Neuerlegen von wassergebundener Decke inklusive Unterbau	40–50	m ²
Neuerlegen von Kiesflächen lose inklusive Unterbau	40–50	m ²
Neuerlegen von Mosaik inklusive Unterbau	90–200	m ²
Schönheits- und Pflegeschnitt an Bäumen und Gehölzen inklusive Entsorgen	200–400	Stück
Mauerneubau in Beton, Klinker, Hohlblock ...	250–350	m ²
Zisterne inklusive Hauswasserwerk, Einbau, Anschluss	2000–3000	Stück
Bewässerungsanlage unterirdisch mit Anschluß an Zisterne	2000–4000	Stück
Bäume und Sträucher ab 1,5 m inklusive Pflanzen und pflanzen	200	Stück
Heckenscheiben 1 m hoch, vorgezogen inklusive Pflanzen und pflanzen	250–400	lfd.M.
kleinen Teich anlegen mit Bepflanzung und Wasserspiel; 1–2 m Durchmesser	500–1000	Stück
Beetvorbereitung inklusive mulchen	15	m ²
Bodenanalyse mit Düngungsvorschlag	150–350	Stück
Duftrasen anlegen	25	m ²
Rosen inklusive Pflanzen und pflanzen	50	Stück
Stauden und Gräser bis 30 cm Höhe	5–20	Stück
Zwiebelpflanzen	1	Stück
Rasen anlegen, Einsaat inklusive Unterbau	10–15	m ²
Rasen anlegen; Rollrasen inklusive Unterbau	15–20	m ²
Beleuchtung mit elektrischem Anschluss; inklusive Kabel	50–500	Stück
Wasserspiel inklusive Pumpe, ohne Abfluss	250–1000	Stück
Gartenregal, Holz, ca. 1,7 m hoch	250–350	lfd.M.
Gartenschrank, Holz; ca. 1,7 m hoch	400–600	lfd.M.
textile Bespannung mit Fotoaufdruck bis 1,7 m hoch inklusive Ösen	25	lfd.M.
Hängematte	80–180	Stück

Nehmen Sie Ihre Tabelle »Baukosten-Fakten«, Ihre »Geschenkeliste« sowie Ihre »Bauberschnitte, letzter Stand« zur Hand. Übertragen Sie die einzelnen Leistungen und Massen aus der Bauabschnitte-Liste in die Vorlage »Baukosten«. Entscheiden Sie selbst, ob Sie die Sachen aus der Geschenkeliste mitkalkulieren möchten oder lieber auf die Großzügigkeit Ihrer Freunde und Familie vertrauen. Ermitteln Sie mit Hilfe der in »Baukosten-Fakten« genannten Einzelpreise eine erste grobe Schätzung der Gesamtkosten. Addieren Sie grundsätzlich 20 Prozent für Unvorhergesehenes.

Alternativ können Sie eine Fachfirma bitten Ihren Entwurf zu kalkulieren. Oder Sie beauftragen einen Berater, der Ihre Kosten professionell einschätzt.

9 strukturen Attraktionskalender, Vorlage

Monat	Pflanzenname	Attraktion	wo	wo noch	wo noch
Januar					
Februar					
März					
April					
Mai					
Juni					
Juli					
August					
September					
Oktober					
November					
Dezember					

11 prioritäten Prioritätenliste, Vorlage

Priorität	Idee/Wunsch
1	

17 baukosten Baukosten, Beispiel

was	wie viel	Euro brutto Einzelpreis	Euro brutto Gesamt
Gartenschrank: Fundamente bauen	24,5 lfd.M.	50	900
Wäscheleine: Fundamente bzw. Fußpunkte	2 Stück	50	100
Werkbank: Fundamente bauen	4 Stück	50	200
Tor: Fundamente bauen	3 Stück	50	150
Strom: Anschlüsse an Ringleitung verlegen	80 lfd.M.	siehe unten	–
Wasser: Wasserrohre verlegen	48 lfd.M.	siehe unten	–
Stele: Fundament bauen	1 Stück	50	50
Wasser: Wasseranschlüsse anschließen	3 Stück	250	750
Hecke: Pflanzlöcher vorbereiten, pflanzen	5 lfd.M.	300	1.500
Gartenschrank: Holz aufbauen	25 lfd.M.	550	13.750
Duftstrasen: Beetvorbereitung	25 m ²	15	375
Duftrosen: Beetvorbereitung	8 m ²	15	120
Lebkuchenbaum: Beetvorbereitung, pflanzen	1 Stück	300	300
Strom: Steckdosen/Anschlüsse legen	5 Stück	250	1.250
Duftstrasen: Thymian pflanzen	25 m ²	15	375
Wäscheleine: Pfosten und Seil	4 lfd.M.		100
Duftrosen: pflanzen	15 Stück	70	1.050
Töpfe für Kräuter, Zitrone, Olive mit Erde und Pflanzen	7 Stück	180	1.260
Windspiel	2 Stück	50	100
Gräser und Röhrichte pflanzen, 1,2 bis 2,0 m hoch	70 Stück	40	2.800
Baumhaus bauen zusammen mit den Kindern	2 x 2 m		300
Plattform im Apfelbaum bauen	2 x 1 m		200
Haken für Hängematte in Mauer	2 Stück		15
Werkbank: Ziegelsteine und Holzauflage bauen			800
Tor: Holzaufbauten	3 lfd.M.	400	1.200
Zwiebeln stecken, verschiedene Sorten	1000 Stück	1	1.000
Wilden Wein pflanzen	7 Stück	10	70
Maiglöckchen pflanzen	3 m ²	von Kerstin	–
Strom: Steckleuchten anschließen	8 Stück	250	2.000
Stele: bauen aus alten Ziegelsteinen	30 Stück	vom Bauern	–
Bäume schneiden	6 Stück		–
Baumschnitt entsorgen	1 m ³		–
Wasserschlauch besorgen	1 Stück	120	120
Kissen nähen			600
gesamt			31.435
Unvorhergesehenes	20 %		6.287
Summe			37.722,
davon 1. Bauabschnitt in etwa			19.000
Unvorhergesehenes	20 %		3.800
Summe			22.800
davon 2. Bauabschnitt in etwa			12.435
Unvorhergesehenes	20 %		2.487
Summe			14.922